

Rede/ Einführung von Elisabeth Schulte

**Andy Warhol, John Baldessari, Richard Prince, Jorge Pardo  
Zeichnung, Grafik und Fotografie**

**Eröffnung:** Donnerstag: 18.07.2013 um 19 Uhr

**Dauer der Ausstellung:** 19.07. - 29.09.2013

Mit Andy Warhol, John Baldessari, Richard Prince und Jorge Pardo stellt die Galerie Noah zum ersten Mal in Augsburg vier amerikanische Konzept- und Medienkünstler mit ihrem grafischen Werk vor.

Der aus Europa stammende US Amerikaner **John Baldessari** wurde 1931 in National City geboren und gilt als Hauptverteter der „Concept Art“ und als einer der einflussreichsten Künstler der Nachkriegsjahrzehnte.

Sein Werk ließ Kalifornien, den Westen der USA, in den Blickpunkt der Kunstszene rücken und zog junge europäische Künstler an. Sehr einflussreich wirkte er als Professor in Los Angeles. 1969 verbrannte er in einer spektakulären Aktion sein bis dahin entstandenes malerisches Werk. Dieses „Cremation project“ markiert in seinem Werk eine radikale Wende: das Konzept, der Inhalt des Werkes, war ihm wichtiger als seine materialisierte Form. Zweimal wurde er zur Documenta nach Kassel eingeladen, 2009 erhielt er den „Goldenen Löwen“ der Biennale von Venedig für sein Lebenswerk. 2012 wurde ihm der „Kaiserring von Goslar“, die höchste deutsche künstlerische Auszeichnung, zuerkannt.

Zahllose internationale Ausstellungen dokumentieren seinen Rang.

Sechs Räume der Fantasie (Gedanken sind wie eine Ansammlung von Möbelstücken)  
In den Lithografien (Two Assemblages) werden Fotos geteilt, um sie zu einer imaginären Botschaft zu reihen. In den Farblithografien von 2000 kombiniert er die Pflanzenvielfalt seiner Heimatregion mit geometrischen Formen  
John Baldessari lebt in Santa Monica, Kalifornien.

**Andy Warhol** wurde 1928 in Pittsburgh, Pennsylvania, geboren und starb 1987 in New York.

Er war Grafiker, Maler, Filmemacher, Verleger und gilt als der bedeutendste Vertreter der US-amerikanischen Pop-Art.

Er wurde dreimal zur Documenta eingeladen und erhielt Ausstellungen auf der ganzen Welt.

Von Andy Warhol sehen Sie Zeichnungen aus den 50er Jahren: zwei Arbeiten von „Andy Warhol's Private drawings of Men“ und zwei Beispiele aus den „Asia drawings“.

Der Probedruck von „Neuschwanstein“ zeigt seine Perfektion in der grafischen Technik.

**„Wer alles über Andy Warhol wissen will, braucht nur die Oberfläche anzusehen: die meiner Bilder und Filme und von mir, und das bin ich. Da ist nichts dahinter“**, sagt die Ikone der Pop Art über sich selbst.

(Stefana Sabin: Andy Warhol, Rowohlt, Reinbek, 1992, S. 84)

**Richard Prince** wurde 1949 in der Panamakanalzone geboren.

Er verwendet die künstlerische Strategie der „Appropriation Art“, indem er Dinge aus der Alltagswelt in die Bereiche der Kunst überführt.

Triviale Motive aus der Werbung wie der „Malboro Cowboy“, die Baker-Gangs und andere Berühmtheiten, die den American way of life widerspiegeln, hat er seit den 70er Jahren malerisch und fotografisch reproduziert und bearbeitet. Er betätigt sich als genauer Kartograf des Geschmacks der Durchschnittsamerikaner und ironisiert deren Bedürfnisse. Bei uns ist eine Fotoserie von amerikanischen Schauspielern, Sportlern und Musikern zu sehen.

In seinen neueren Bild – Text – Werken seit Mitte der 80er Jahre widmet er sich verstärkt den „Joke Paintings“, das sind Witze, die mit anspruchslosem Humor verdrängte Wünsche thematisieren.

Die wesentlichen Themen seiner Arbeit sind weiterhin grundsätzliche Fragen des sozialen Miteinanders der Amerikaner.

Richard Prince lebt in New York.

**Jorge Pardo** wurde 1963 in Havanna (Cuba) geboren, er ist der jüngste Künstler in diesem Quartett.

Pardo platziert seine Kunst im theoretischen Schnittpunkt von Skulptur, Malerei, Design und Architektur.

In seinen Bildern fügen sich Farben und Formen kaleidoskopisch zu immer neuen Kombinationen dank der Tatsache, dass es sich um Computerentwürfe im Siebdruckverfahren auf Leinen handelt.

Für den deutschen Bundestag in Berlin gestaltete er das Restaurant im Paul-Löbe Haus. Er stellt die Frage nach der Vereinbarkeit von Kunst und Leben und gibt damit der Kunst eine Chance, sich im realen Leben zu behaupten. Sein Anliegen ist die Kommunikation zwischen dem Werk, seiner Umgebung und dem Betrachter.

2012 gewann er den Wettbewerb für die Innenausstattung der neuen Leipziger Probsteikirche.

Die Seidensiebdrucke von 2012 weisen sowohl florale als auch ornamentale Formen auf, ebenso wie abstrakte Kompositionen, die in einem kombinierten Druckverfahren hergestellt wurde.

Jorge Pardo lebt in Los Angeles.